

JOACHIM RAHM

# Fränkische II

(nicht nur für Franken)  
in Sätzen für Posaunenchor



EDITION 2350

---

**Heft 1 der "Fränkischen"**  
**ist unter der Bestell-Nr. VS 2249**  
**erhältlich**

---

*Fotokopieren und sonstige Vervielfältigung  
– außer mit Genehmigung des Verlages – verboten.*

**Alle Aufführungen sind den entsprechenden Stellen  
der GEMA mitzuteilen.**

*Copyright 2011 by Strube Verlag GmbH, München*

Umschlag: Petra Jerčič, München  
([www.petra-jercic.de](http://www.petra-jercic.de))

Druck und Verarbeitung: Strube Druck, München

**[www.strube.de](http://www.strube.de)**

## Alphabetisches Inhaltsverzeichnis

Ach, es naht die bange Stunde (Moritat) .....	5
Babbel net .....	33
Das Kanapee (Das Sofa) .....	6
Der Leipolds Nickl .....	9
Des Gerchla vo Schweinau .....	4
Die Frösch, die Frösch .....	30
Die Gaas .....	10
Etzert fällt mer af amol ... (Der Hausschlüssel) .....	8
Ich bau mer ä Heisla am Rah (Franken) .....	12
Ich bau mer ä Heisla am Rah (Mexiko, Frankreich, Texas) ....	14
Ich bin meim Vadder sei Bou .....	31
In alter Zeit (Räuber-Lied) .....	22
I spann ei meine Roß .....	32
Madla vo Staa .....	20
Madlä heirat mi .....	19
Mei Schatz, des is ä Schlamperä .....	18
Oberfranken-Lied .....	28
Rennsteig-Lied .....	23
Sechs sedda Boum .....	24
Seit dem dass die Bauernmadlä ... ..	17
Und ich bin ja ein fröhlicher Bauer .....	5
Zwiefacher 1 .....	26
Erläuterungen zu den Liedern .....	34

## Inhalt mit Erläuterungen

<p><b>Ach es naht die bange Stunde</b> ..... 5 Ein typischer Vertreter den "Hopfenzupfer Lieder". Das Lied erzählt von Liebe; Leid und Schmerz bis über den Tod hinaus.</p> <p><b>Babbel net</b> ..... 33 Übersetzt bedeutet das so viel wie "Rede nicht dauernd so viel Blödsinn". Wie so oft bei echten Volksliedern hat auch dieses Lied seinen Ursprung in einer anderen Region. Wahrscheinlich ist es über Hessen und Schwaben nach Franken gekommen.</p> <p><b>Das Kanapee (Das Sofa)</b> ..... 6 In diesem Lied wird das Möbelstück Sofa liebevoll besungen wie es den Besitzer bis zum Tod begleitete. Auch hier ist der Ursprung nicht in Franken sondern in Schlesien zu suchen. Das Lied war übrigens in den 60ern sogar ein Hit.</p> <p><b>Der Leipolds Nicki</b> ..... 9 Endlich mal ein waschechter Oberfranke! Es hat ihn tatsächlich gegeben – den Leipolds Nicki. Er war Wirt in Stegenwaldhaus, einem Ortsteil der Stadt Selbitz. Den Gasthof haben seine Enkelin und Urenkel bis 2010 bewirtschaftet. Das Lied beschreibt den missglückten Versuch des Wirtes Karpfen aus einem Teich zu fangen. Er ist in den Teich gefallen und völlig durchnässt unverrichteter Dinge wieder nach Hause gekommen. Selbstverständlich haben seine Stammgäste dieses Missgeschick zum Anlass genommen einige Spottverse zu dichten aus denen dann dieses Lied wurde.</p> <p><b>Des Gerchla vo Schweinau</b> ..... 4 Der Georg aus Schweinau – einem Ortsteil von Nürnberg – ist auf der Suche nach einer Frau. Da er sehr wählerisch ist, ist es nicht leicht für ihn die Richtige zu finden. Ebenso ist die Barbara aus Kleinreuth "Bärbel vo Klareuth" auf der Suche nach einem Supermann. Da beide offensichtlich niemanden finden schlägt der Liedschreiber vor "Ich glaab ihr zwa passts zamm. Geht miteinander ham."</p> <p><b>Die Frosch, die Frosch</b> ..... 30 Zu diesem Lied kann ich leider nichts Genaueres sagen. Es wird gerne auf Kirchweihen gespielt und vom kurzen Text her könnte es sich ursprünglich um ein Kinderlied handeln.</p> <p><b>Die Gaas</b> ..... 10 Ein echter Klassiker! Im Rundfunk und auf Volksmusik-Veranstaltungen immer wieder dabei. Im Lied werden auf humorvolle Art die verschiedenen Teile der Gaas (Ziege) beschrieben. Eine hochdeutsche Adaption mit dem Titel "Ei, ei, ei die Ziege ist tot" steht auch hoch im Kurs.</p>	<p><b>Etzert fällt mer af amol...</b> ..... 8 <b>(Der Hausschlüssel)</b> Dieses Lied dürfte auch ein "Import" sein. Das erste mal habe ich es in Österreich gehört. Erzählt wird von jemanden der nach durchzechter Nacht vor seiner Haustüre steht und dem dann einfällt dass er seinen Hausschlüssel nicht dabei hat.</p> <p><b>Ich bau mer ä Heisla am Rah (Franken)</b> ..... 12 Erzählt wird die Geschichte eines Mannes der ein Haus baut, heiratet, Vater wird und mit dem Kind ums Haus tollt um es zu beruhigen. Am Ende sagt er leicht ironisch "Ich wollt ich war wieder alaa". (alleine)</p> <p><b>Ich bau mer ä Heisla am Rah</b> ..... 14 <b>(Mexiko, Frankreich, Texas)</b> Wie würde das wohl in Texas klingen wenn ein Cowboy auf seinem Klepper zu seiner Ranch hoppelt und dieses Lied mit Kaugummi im Mund singt? Oder etwa in Frankreich ein Clochard an der Seine dieses Lied auf seinem Akkordeon spielt? Oder ein Compadre in Mexiko dieses Lied mit seiner Gitarre auf seiner Hazienda spielt? Die Variationen sind das Ergebnis. Viel Spaß!</p> <p><b>Ich bin meim Vadder sei Bou</b> ..... 31 Hoppla – das Lied ist doch schon im Teil 1! Richtig! – aber in Es Dur klingt der Tenor einfach viel schöner. Für die, die Teil 1 tatsächlich noch nicht haben – hier der Inhalt. Ein leicht melancholisches selbstkritisches Lied, in dem der Sänger seine sowohl körperlichen wie auch charakterlichen Schwächen eingesteht und feststellt, dass er "seim Vadder sei Bou (der Sohn seines Vaters) sein muss.</p> <p><b>In alter Zeit (Räuber-Lied)</b> ..... 22 Ein Räuber wird zum Tode verurteilt, doch unter dem Galgen wird ihm noch eine "Gnadenfrist" gewährt. Im Ort gibt es 3 Jungfrauen die dringend einen Mann suchen. Wenn er bereit ist eine zu heiraten würde er begnadigt. Der Räuber hält also unter dem Galgen Brautschau. Die Damen, die zur Auswahl stehen werden dem Räuber vorgestellt. Nachdem er die Damen begutachtet hat, kommt er zu dem Ergebnis dass Aufhängen das kleinere Übel sei. So gibt er dem Henker das Kommando "Hob Henker häng mi af!"</p> <p><b>I spann ei meine Roß</b> ..... 32 In diesem Lied werden die vielseitigen Tätigkeiten des Schmieds beschrieben. Vom Pferde beschlagen bis zum Riegel anfertigen fürs Kammerfenster. Mann erfährt auch dass man damals wie heute bei Handwerkern viel Zeit mitbringen muss.</p>
---	--

<b>Madlä vo Staa</b> .....	<b>20</b>	<b>Sechs sedda Boum</b> .....	<b>24</b>
Auch schon im Heft 1? Nein! Es handelt sich hier um eine ganz andere Melodie mit demselben Titel. Leider kann ich auch hier keine weiteren Angaben machen.		Frei übersetzt hat das Lied diesen Inhalt. Sechs solche Söhne sollte auch mein Vater haben dann könnte die meiste Arbeit von ihnen übernommen werden.	
<b>Madlä heirat mi</b> .....	<b>19</b>	<b>Seitdem dass die Bauernmadlä</b> .....	<b>17</b>
Hier werden die Vorteile aufgezeigt, die eine Heiratswillige bei den jeweiligen Handwerksberufen ihrer Freier erwartet. Natürlich schneidet der Musiker dabei nicht gerade gut ab.		Für dieses Lied gibt es auch unzählige verschiedene Texte. Die meisten befassen sich mit der Eitelkeit der jungen Frauen im Bezug auf ihre Kleidung.	
<b>Mei Schatz, des is ä Schlamperä</b> .....	<b>18</b>	<b>Und ich bin ja ein fröhlicher Bauer...</b> .....	<b>5</b>
Diese sehr beliebte "Kerwa Lied" nimmt die zwischenmenschlichen Beziehungen aufs Korn.		Ein Loblied auf den Bauernstand zu der Zeit als ein Bauernhof noch eine ganze Familie ernährte und der Beruf Bauer noch etwas galt. (Nur durch meinen Fleiß kommt ja her die Speis')	
<b>Oberfranken-Lied</b> .....	<b>28</b>	<b>Zwiefacher Nr. 1</b> .....	<b>26</b>
Klar – Dieses Lied ist eine Liebeserklärung an Oberfranken.		Ich habe hier einen ganz gemeinen geschrieben. Er wechselt nicht nur unregelmäßig den Takt sondern zu allem Überfluss ist die Melodieführung auch noch verschoben. Also: aufpassen!	
<b>Rennsteig-Lied</b> .....	<b>23</b>		
Fränkisch? Jein. Der Rennsteig verläuft ja zum größten Teil durch Thüringen. Wollen wir mal nicht so sein "ä bisserl geht er ja auch durch Franken". Beschrieben wird die Schönheit dieses Wanderweges.			